

Klima und Garten im Wandel - Teil 3

Lebendige Hecken statt trister Zäune!

Viele Feldhecken wurden in den letzten Jahrzehnten aufgrund der Intensivierung der Landwirtschaft gerodet und immer mehr Gartenhecken werden durch leblose Zäune ersetzt. In Neubaugebieten sind monotone, mit eintönigen Zäunen eingefasste Rasenflächen der Standard.

Hecken sind ein schon seit Jahrtausenden genutztes Element, um Haus, Hof und Feld vor Wind sowie unerwünschtem Einblick und Zutritt zu schützen. Zusätzlich bieten Hecken vielen Tieren wie Insekten, Wild- und Honigbienen, Vögeln und Igel Lebensraum und Nahrung. Hecken produzieren Sauerstoff, spenden Schatten, filtern Staub und Schall. Abwechslungsreiche Hecken können im Frühjahr und Sommer mit schönen und duftenden Blüten aufwarten (z.B. Blut-Pflaume, Wolliger- und Gewöhnlicher Schneeball, Braut-Spierstrauch, Gewöhnlicher Pfeifenstrauch, Tataren-Heckenkirsche), im Herbst buntes Laub tragen (Gemeine Felsenbirne, Pfaffenhütchen, Berberitze) und im Winter bunte Früchte tragen, welche für Vögel eine wichtige Nahrungsquelle bilden und aus denen teilweise auch für Menschen vitaminreiche Leckereien hergestellt werden können (z.B. Holunder, Felsenbirne, Schlehe, Hunds-Rose und Kornelkirsche).

Planen Sie bei der Neuanlage einer Gehölzhecke ausreichend Abstand zur Grundstücksgrenze ein und setzen Sie junge Heckenpflanzen nicht zu dicht. Eine Hecke darf und soll möglichst frei wachsen, deshalb muss sie nicht regelmäßig geschnitten werden.

Falls Ihr Grundstück nicht groß genug für eine freistehende Hecke ist, verwenden Sie formbare Heckenpflanzen (wie Liguster, Hainbuche, Eibe und Gewöhnliche Berberitze). Im Wechsel mit lockeren Sichtschutzelementen aus Holz oder Rank-Hilfen mit schnellwachsenden Schling- oder Kletterpflanzen kann ein lebendiges Bild geschaffen werden. Eine besondere Möglichkeit bietet bei kleinen Grundstücken auch eine Flechhecke, bei welcher die Seitentriebe der verschiedenen Pflanzen waagrecht gebogen und ineinander verflochten werden.

Meine persönlichen Favoriten unter den Heckensträuchern sind übrigens die Kornelkirsche (*Cornus mas*) und die Gemeine Felsenbirne. Die Kornelkirsche hat eine hübsche goldgelbe Blüte zwischen Februar und April, die eine wichtige Bienenweide im zeitigen Frühjahr ist. Sie bildet im Herbst leckere, für Menschen und Vögel genießbare rote Früchte und ist zudem auch formbar. Die Gemeine Felsenbirne (*Amelanchier ovalis*) bietet duftende weiße Blüten vor dem Laubaustrieb zwischen April und Mai sowie essbare dunkelrote bis schwarzblaue Früchte und wunderbar buntes Laub im Herbst.

Autor: B. Masur